

*Der pensionierte Lehrer Walter Bühler erwartet von Journalisten vor allem sachliche Informationen.*

Nun greifen wir Menschen auf die Hilfe anderer Menschen zurück, wenn wir bestimmte Informationen benötigen, oder wenn wir uns bestimmte Arbeitstechniken aneignen wollen. Manchmal brauchen wir auch eine Beratung, die sich auf die existentiellen und moralischen Grundfragen des Lebens bezieht. Diese Hilfeleistung vollzieht sich tausendfach in Gesprächen unter Freunden oder in der Familie.

Eine Zeitung abonniere ich, weil ich von den Journalisten zwei Dienstleistungen erwarte. Sie sollen aus einem Meer von Informationen die wenigen Nachrichten herausfiltern, die wirklich wichtig sind. Diese wichtigen Nachrichten sollen sie so formulieren, dass ich sie verstehen kann, aber dennoch die Wirklichkeit richtig beschreiben. Als pensionierter Lehrer weiß ich, dass das eine schwere Aufgabe ist. Das Handwerk des Journalisten muss daher wie in anderen Berufen gelernt werden.

25 Wenn Journalisten in einer Zeitung über das Privileg einer eigenen Meinungsseite verfügen, ist diese für den Leser nur dann interessant, wenn dort unterschiedliche Meinungen zur Geltung kommen. Auf allen anderen Zeitungsseiten, bei seinem eigentlichen Kerngeschäft, muss jeder einzelne Journalist die Aufklärung über Fakten ins Zentrum seiner Arbeit stellen. Dazu gehört es auch, Positionen von Minderheiten zu berücksichtigen. Das ist für den modernen Politiker besonders wichtig, der seine

30 Informationen leider oft nur noch aus dem Meinungszwielicht der Netzwerke, Institutionen und Lobbyisten-Zirkel bezieht, aus denen er stammt. Der Blick in die Presse ist für ihn häufig die einzige Gelegenheit, mehr über die Welt außerhalb seines Horizontes zu erfahren. Wenn nun auch die Presse nur noch partei- oder glaubenskonforme Meinungen in die Welt hinausposaunt, dann ist der politische Blindflug fast unvermeidlich.

40 der Sache was versteht. Dazu brauche ich keinen Journalisten und keine Zeitung.



Walter Bühler © privat